

Heinz Weinhausen
Düsseldorfer Straße 74
51063 Köln

An
Bürgeramt Mülheim
Fraktionen der Bezirksvertretung
Herrn Bezirksbürgermeister Fuchs

Bezirksrathaus Mülheim
Wiener Platz 2a
51065 Köln

Köln, den 25.11.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte um Behandlung des folgenden Bürgerantrages auf der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung.

Mit freundlichem Gruß

Heinz Weinhausen

Bürgerantrag zu **Maßnahmen zur Gestaltung einer Flaniermeile**
bei der geplanten Neugestaltung der Frankfurter Straße in Köln-Mülheim
im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes MÜLHEIM 2020

Die Bezirksvertretung Mülheim möge beschließen:

Die Frankfurter Straße im Bereich wird mit folgenden Maßnahmen zu einer Flaniermeile umgebaut.

1) Wegfall aller Dauerparkplätze und aller separaten Parkplätze ausgenommen von Behindertenparkplätzen. Stattdessen Einrichtung einer circa drei Meter Breiten Multifunktionszone überwiegend genutzt für erweiterte Gehwegfläche, Einrichtung von ausreichenden, großzügigen Ladezonen von 6 bis 10 Uhr, die außerdem von 10 Uhr bis 20 Uhr für Kurzzeitparken von 15 Minuten (»Brötchentaste«) kostenfrei genutzt werden können, ebenso von 20 Uhr bis 6 Uhr zum Anwohnerparken. Die Multifunktionszone soll auch für weitere Maßnahmen genutzt werden wie zum Beispiel Fahrradständer, Sitzbänke und Außengastronomie.

2) Einführung von Tempo 30

3) Mischverkehr auf der Fahrbahn. Fahrradfahrer, Autofahrer, LKW- und Bus-Fahrer usw. teilen sich die Fahrbahn. Die Einrichtung eines Schutzstreifen entfällt.

Begründung:

Der Rat hat als Vorgabe zur Neugestaltung der Frankfurter Straße vom Wiener Platz bis zum Bahnhof Mülheim im Integrierten Handlungskonzeptes MÜLHEIM 2020 unter 3.1.3 beschlossen: »Die Frankfurter Straße erfüllt die Funktion eines „Bezirkszentrums“ für alle östlich, nördlich und südlich angrenzenden Stadtteile des Stadtbezirks. Seit der Fertigstellung der unterirdischen Stadtbahnlinien mit den beiden Stadtbahnhaltestellen „Wiener Platz“ und „Bahnhof Mülheim“ sowie durch mehrere über die Frankfurter Straße verlaufenden Buslinien ist ihre Erreichbarkeit optimal ausgebaut. Trotzdem bestehen erkennbare Trading-down-Effekte, die durch ein offensives Stadtteilmarketing und eine qualitativ hochwertige Umgestaltung der Gehwegbereiche umgekehrt werden sollen. Eine Attraktivierung der Frankfurter Straße setzt daher vor allem eine signifikante Änderung der Straßenraumgestaltung hin zu einem Boulevard mit deutlich verstärkter Aufenthaltsqualität voraus. Hierzu sind eine Änderung des Straßenquerschnitts durch die Verbreiterung der Gehwegflächen und die Pflanzung von Straßenbäumen erforderlich.«

Mit den Maßnahmen: Wegfall der bisherigen 90 Dauerparkplätze, Tempo 30 und Mischverkehr werden die Vorgaben des Rates erfüllt.

Platz zum Flanieren. Der Bürgersteig ist auf jeder Seite durchgehend circa vier Meter breit. Für die Fußgänger und die Außengastronomie kommen an vielen Stellen noch circa drei Meter Multifunktionsfläche hinzu. Es gibt Bänke zum Verweilen und Fahrradstellplätze. Die ganze Straße hat gleiches Niveau. Den Geschäften winkt wieder mehr Umsatz. Gegenüber dem Entwurf der Verwaltung ist die Breite des Gehwegbereiches in den meisten Bereichen verdoppelt.

Ladezonen, Kurzzeitparken. In der Multifunktionszone sind großzügige Ladezonen zum Beliefern der Geschäfte vorgesehen. Außerhalb der Ladezeiten dienen sie zum Kurzzeitparken (bis 15 Minuten). Abends und nachts ist dort Anwohnerparken möglich. Separate Behindertenparkplätze werden eingerichtet.

Das Dauerparken ist ausgelagert. Flaniermeile und Dauerparken passen nicht zusammen. Parkmöglichkeiten bieten das Parkhaus am Wiener Platz und der Parkplatz an der Stadthalle. Anwohnerparken ist in den Nebenstraßen sowie abends und nachts auf den Ladezonen der Frankfurter Straße möglich. Der Parkplatzsuchverkehr wird deutlich reduziert, wodurch die Verkehrsbelastung signifikant gesenkt werden kann. Günstig sind dazu weitere Maßnahmen:

- Deutliche Informationstafeln oder Straßentransparente (wie in der Severinstraße) mit Hinweis auf Parkhaus und Parkplatz. Ein Anschluss an das Parkleitsystem wäre sehr effektiv.
- Parktickets gelten gleichzeitig als Fahrticket zur Benutzung des Öffentlichen Nahverkehrs zwischen Wiener Platz und Bahnhof Mülheim.
- die Parkgebühren werden niedrig gehalten, eventuell durch Subvention der Geschäftsleute

Fahrradfahrer fahren vor den Autos. Vor den Autos fahren Radfahrer am sichersten, weil sie dort von den Autofahrern gesehen werden. Schlimme Unfälle geschehen, wenn Autos und LKWs rechts abbiegen und dabei die Vorfahrt der Fahrradfahrer übersehen. Der Mischverkehr ist gegenüber den separaten Radwegen und den Schutzstreifen der Sicherste und ist am platzsparendsten. Der gewonnene Raum von 3,50 Metern im Querschnitt kommt überwiegend den Fußgängern zu Gute.

Köln, den 25.11.2011

Heinz Weinhausen

Heinz Weinhausen
Düsseldorfer Straße 74
51063 Köln

An
Bürgeramt Mülheim
Fraktionen der Bezirksvertretung
Herrn Bezirksbürgermeister Fuchs

Bezirksrathaus Mülheim
Wiener Platz 2a
51065 Köln

Köln, den 25.11.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte um Behandlung des folgenden Bürgerantrages auf der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung.

Mit freundlichem Gruß

Heinz Weinhausen

Bürgerantrag **zur Erhöhung der Verkehrsfließgeschwindigkeit**
bei der geplanten Neugestaltung der Frankfurter Straße in Köln-Mülheim
im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes MÜLHEIM 2020

Die Bezirksvertretung Mülheim möge beschließen:

Die Verkehrsfließgeschwindigkeit der Frankfurter Straße im Bereich vom Wiener Platz bis zur Montanusstraße wird mit folgenden Maßnahmen erhöht.

- 1) Wegfall der Möglichkeit des Linksabbiegens mit Ausnahme der Kreuzung an der Graf-Adolf-Straße und an der Montanusstraße**
- 2) Wegfall der Lichtsignalanlagen (Ampeln) an der Kreuzung Rhodiusstraße/Merkerhofstraße, an der Kreuzung Elisabeth-Breuer-Straße und an der Kreuzung Lasallestraße**
- 3) Tempo 30**

Begründung:

Der Rat hat als Vorgabe zur Neugestaltung der Frankfurter Straße vom Wiener Platz bis zur Montanusstraße im Integrierten Handlungskonzeptes MÜLHEIM 2020 unter 3.1.3. die Attraktivierung hin zu einem Boulevard mit deutlich verstärkter Aufenthaltsqualität beschlossen.

Die Aufenthaltsqualität wird in der bisherigen Situation stark beeinträchtigt durch einen Stop-and-Go-Verkehr. Anstatt zu fließen - insbesondere zu Berufsverkehrszeiten - stoppt und staut sich der Verkehr an den vielen Ampeln mit den üblich langen Wartezeiten. Dies führt zu überhöhter Emissionsbelastung von Lärm und Umweltgiften. Eine hektische Atmosphäre macht sich breit. Lichtsignalanlagen (Ampeln) werden auch aus Kosten- und Umweltgründen zunehmend abgebaut. Mit den oben genannten Maßnahmen werden die Vorgaben des Rates erfüllt.

Der Verkehr fließt. Unter Wegfall der Ampeln und des Linksabbiegens ist bei Tempolimit 30 ein fließender Verkehr gewährleistet. Die Fließgeschwindigkeit lässt sich noch erhöhen durch Wegfall der Dauerparkplätze, wodurch das Verkehrsaufkommen durch Wegfall des Parkplatzsuchverkehrs deutlich reduziert werden kann. An der Kreuzung Graf-Adolf-Straße muss aufgrund des Busverkehrs eine Linksabbiegemöglichkeit bleiben, wofür ein Kreisverkehr eine optimale Lösung hinsichtlich der Fließgeschwindigkeit darstellt. Busse können dabei die Mitte des Kreisverkehrs überfahren. Dies gilt sinngemäß ebenso für die Kreuzung Montanusstraße.

Fußgänger-Überwege und Busse. Statt langer Wartezeiten an Ampeln regeln Zebrastreifen das Überqueren der Straße. Eine schmale Mittelinsel erleichtert eventuell zusätzlich den Übergang.

Köln, den 25.11.2011

Heinz Weinhausen